

vor den Barbaren zu weichen. Der Herzog mit seinen Begleitern fiel von den Speeren der Mongolen durchbohrt.

Nun überschwebten die Mongolen das fruchtbare mährische Land, die Hanna genannt. Baroslaw Sternberg ein tapferer Herr aus Böhmen, bot ihnen bei Olmütz mit einer kleinen, doch muthigen Schaar die Spitze. Es gelang ihm, sie zu besiegen, und er rettete so Deutschland zu einer Zeit, wo Kaiser Friedrich II., von den Welfen und der Hierarchie hart bedrängt, nicht Zeit und Macht hatte, die Grenzen des Reiches nach Außen zu schützen.

Nachdem die Mongolen beinahe ein Jahr lang in Ungarn gehaust hatten, kehrten sie auf die Nachricht, daß Dschingischah gestorben sei, nach Rußland und Asien zurück und wandten sich unter neuen Anführern mit ihrer ganzen Macht gegen die Morgenländer. Nach hartem Kampfe besiegten sie die Türken und eroberten im Jahre 1258 die alte Chalifenstadt Bagdad. Der letzte Chalif Mostafem fiel daselbst mit mehr als 100,000 seines Volkes. Sieben Tage lang wurde geplündert, die ganze Stadt dem Boden gleich gemacht und die reichen hier gesammelten Schätze der arabischen Literatur gingen in Flammen auf. Das war das Ende des Chalifats und der Anfang des Verfalles asiatischer Bildung; die Mongolen, welche sich nun über ganz Asien, von Aegypten bis nach China verbreiteten, zerstörten die schönen Städte, deren viele noch jetzt in Ruinen liegen, und unter den Hufen ihrer Kasse zerstoben auf lange Zeit alle Spuren menschlicher Werththätigkeit.

§. 14. Frankreich unter den späteren Capetingern; England unter den Königen aus dem Hause Anjou.

Die beiden Reiche Frankreich und England, welche durch ihre Lage so nahe auf einander angewiesen waren, zeigten in der inneren Entwicklung ihrer Verfassung bald eine große Verschiedenheit. Während in dem ersteren das Lehnswesen zur vollen Ausbildung kam und die Könige Philipp I., Ludwig VI. und Ludwig VII. dahin gelangten, ihre Vasallen in strenger Abhängigkeit von der Krone zu erhalten, mußte König Heinrich I. von England, um sich auf dem Throne zu besetzen, der Nation durch die sogenannte Charta libertatum die alten Freiheiten ertheilen, wie sie unter den angelsächsischen Königen bestanden hatten, und das Lehnrecht größtentheils abschaffen. Seine Tochter Mathilde war an den Kaiser Heinrich V. vermählt. Nach dessen Tode reichte sie dem französischen Grafen Gottfried Plantagenet von Anjou die Hand. Durch diese Verbindung ward eines der schönsten und reichsten Lehen